

[«Wut» in der Roten Fabrik](#)

Welche Farbe hat die Wut?

Wut auf die Politik. Wutkommentare online. Wut in der Schule. Regisseurin Diana Rojas-Feile bring ein allgegenwärtiges Gefühl auf die Bühne.



Stefan Busz

Publiziert: 24.11.2023, 12:10



1. Monat gratis testen, danach CHF 15.– CHF 9.90 pro Mt. für 1 J:

Sie habe da noch eine Baustelle, schreibt Diana Rojas-Feile per SMS vor dem vereinbarten Gespräch, sie rufe gleich zurück. Die Baustelle: ein Musiker ist an diesem Abend für die Probe ausgefallen. Das Problem lässt sich schnell lösen, «wir sind ja flexibel im Theater», wird sie später sagen.

Ihr Theater, das ist im Augenblick das Stück «Wut». Die Schauspielerinnen und Regisseurin nimmt sich in der interaktiven Musik-Performance dieses Ausnahmezustands an. Und lädt uns ein, ungeniert in der eigenen Wut zu baden.

Die Menschen werden immer wütender

Von Wut gibt es keinen Plural. Doch es gibt ganz verschiedene Formen. «Wut ist divers», sagt Diana Rojas, «sie kann zerstörerisch und belastend sein, oder stumm und unterschwellig, dann wieder kraftvoll und befreiend.»

Vor allem: die Menschen werden immer wütender. Sie schreiben Wutkommenare in den sozialen Medien. Sie kleben sich vor Wut über die Klimakrise auf die Strasse. Sie rufen aus wie ein Wald voller Affen, wenn ihnen etwas nicht passt, zum Beispiel die Klimakleber. Oder sie fressen die Wut in sich hinein. Hat alles auch mit Ohnmacht zu tun.

Warum sind wir so wütend? In der Vorbereitung zum Stück hat Diana Rojas viele Gespräche geführt: mit einer Ex-Boxerin, mit einem Ex-Häftling, mit einer kleinwüchsigen Person, mit Lehrpersonen und Schülerinnen, dann auch mit Feministinnen und einer Umweltaktivistin.

**«Wir sollten weniger
Angst vor der Wut
haben.»**

Verena Kast, Psychoanalytikerin

Etwas sehr Schönes hat die Psychoanalytikerin Verena Kast über die Wut gesagt: «Ich glaube, wir sollten weniger Angst vor der Wut haben, weil wir sie dann nutzen können und weil wir dann nicht nur den destruktiven Aspekt sehen.»

Es zeigte sich aber auch ein Gendergap. Und ein Unterschied zwischen den Generationen. Die Mädchen waren sich uneins, ob es für junge Frauen ok sei, sie wütend zu sehen. Während das für alte Männer, Typ Trump und Co., gar keine Frage ist. Zur Vorbereitung hat sich Diana Rojas auch Videos mit dem Schauspieler Klaus Kinski und seinen Ausrastern angeschaut. Völlig irre, dieser Mensch.

Risse in der Landschaft

All diese Stimmen sind in einem Raum zu hören. «Wut» ist eine interaktive Musik-Performance und multimediale Installation. Das Publikum befindet sich in einem begehbaren Setting und wird von Diana Rojas zusammen mit den drei Performern Fabian Chiquet, Joël Fonsegrive und Victor Moser über Kopfhörer zum Mitmachen angeleitet. So war es auch schon in den Stücken «Das Uhu-Experiment» (2019) und «Wald» (2021). Hier sprachen die Bäume zu uns, und wir mit ihnen.

Es ist ein Theater, das Zugänge schafft zu ganz verschiedenen Welten. Mitten drin: das Publikum auf einer flauschigen schwarzen Fläche, die von Rissen überzogen ist. Quasi das Bild für das, was nach einem Wutausbruch bleibt: ein Scherbenteppich. Und der lässt sich manchmal auch kitten.



Welche Farbe hat Wut? Manchmal ist sie einfach Luft. Diana Rojas-Feile mit ihren Performern.

Foto: Nelly Rodriguez

Zwischen den Welten ist Diana Rojas-Feile zuhause. Sie ist in Kolumbien aufgewachsen und hat in Bogota Volkswirtschaft studiert. Dann folgte ein Aufenthalt in Paris an der Ecole Jacques Lecoq. 2014 schloss sie in Bern an der Hochschule der Künste mit dem Master of Performing Arts ab. Seither ist sie unterwegs als Schauspielerin und Regisseurin.

Vor einem Jahr hat sie von der Stadt Zürich den Kulturpreis erhalten. In der Laudatio hiess es: «Sorgfältig sammelt und recherchiert Diana Rojas Einsichten, Ansichten und Erkenntnisse, arrangiert daraus Spiel- und Denkräume mit Witz. So entstehen leicht zugängliche, zwischen den Sparten angesiedelte Arbeiten, die unterhalten, aber auch herausfordern und zu Entdeckungen führen.»

Ein Spiel- und Denkraum wird auch «Wut» sein. Diana Rojas stellte sich die Fragen: Welche Farbe hat Wut? Wie begegnet man ihr? Wo ist ihr Ort im Körper? Eine Antwort: Die Wut ist ein Luftelement, sie wohnt in der Lunge.

Fr 24.11. 19 Uhr bis 26.11. Fabriktheater Rot Fabrik, Seestr. 205

Nie mehr einen Züritipp verpassen?

Aktivieren Sie in den Einstellungen Ihrer App die Push-Mitteilungen für Züritipp und erhalten Sie die neuesten Tipps direkt auf Ihr Smartphone. Falls Sie die App noch nicht installiert haben, können Sie das hier tun. ↗

Stefan Busz ist Redaktor im Ressort Zürich Leben, seine Spezialgebiete sind Theater und die Alltagskultur. Er hat in Zürich Germanistik, Slavistik und Literaturkritik studiert. [Mehr Infos](#)

 @sbusz

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

3 Kommentare